

Inhalt

1.	Anlaß der Untersuchung	11
1.1	Das Projekt "Förderung schwerstkörperbehinderter Kinder in der Primarstufe" des Landes Rheinland-Pfalz.	12
1.2	Grenzen der praktischen Pädagogik.	13
1.3	Leerstellen in der theoretischen und empirischen Forschung.	13
1.4	Vorhaben	14
2.	Forschungsstand.	15
2.0	Vorbemerkung	15
2.1	"Erziehung" durch Mütter - eine erziehungswissenschaftliche Diskussion	16
2.1.1	Zum Begriff der "Erziehung".	16
2.1.2	'Erziehung' in frühester Kindheit.	18
2.1.3	Analyse der mütterlichen Erziehungssituation	20
2.1.4	Ganzheitlichkeit der Erziehung	28
2.1.5	Ergebnisse der pränatalen Psychologie.	29
2.1.6	Bilanz	35
2.2	Sozialpsychologische Aspekte der Mutterrolle in der Gegenwart.	37
2.2.1	Problemstellung.	37
2.2.2	Zur Hausfrauen- und Muttersituation.	40
2.2.3	Spezielle Untersuchungen	47
2.2.4	Bilanz	51
2.2.5	Spezielle empirische Daten zum Hausfrauenalltag.	52
2.3	Eltern bzw. Mütter behinderter Kinder aus der Sicht der Sonderpädagogik.	61

2.3.1	Gegenwärtige Problemsicht.	62
2.3.2	Ergebnisse und Gedanken zur Elternarbeit	92
2.3.3	Bilanz	92
2.4	Der Personenkreis der schwerstbehinderten Kinder	93
2.4.1	Inhaltliche Aspekte.	94
2.4.2	Quantitative Aspekte	102
2.4.3	Ableitungen unter pädagogischem Aspekt	105
3.	Zur Methodik der Untersuchung.	109
3.1	Problemstellung.	109
3.2	Formulierung der Fragestellungen	110
3.3	Methodenwahl	111
3.3.1	Qualitative Theorie.	114
3.3.2	Qualitative Empirie.	114
3.3.3	Quantitative Empirie	115
3.3.4	Normative Ansätze.	115
3.4	Durchführung und Auswertung von Intensivgesprächen	116
3.4.1	Grenzen der Informationsgewinnung im Interview bzw. Gespräch.	118
3.4.2	Weitere methodische Absicherungen.	118
3.4.3	Methodisch-praktische Überlegungen zur Durchfüh- rung von Intensivgesprächen.	119
3.5	Statistische Verfahren (Quantitative Empirie).	120
4.	Auswertung der Arbeit.	123
4.1	Mütter schwerstbehinderter Kinder aus der Region Westpfalz.	123
4.1.1	Allgemeine Angaben zur Region Westpfalz.	123
4.1.2	Spezielle sozioökonomische Daten	123
4.2	Beschreibung von Vorgesprächen	131
4.2.1	Gesprächsrunden.	132
4.2.2	Elternabende	132
4.2.3	Intensiv-Woche	133
4.2.4	Erkenntnisse	133
4.2.5	Charakteristische Situationen.	133
4.3	Biographisch anamnestische Gespräche mit Müttern schwerstbehinderter Kinder	140

4.3.1	Rahmenbedingungen	140
4.3.2	Die Durchführung der Gespräche	144
4.4	Ausweitung der Gespräche	152
4.4.1	Zentrale Fragenkomplexe	152
4.4.2	Quantitative Auswertung	155
4.5	Qualitative Auswertung	182
4.5.0	Vorbemerkung	182
4.5.1	Die Alltagssituation	183
4.5.2	Die erzieherische Zuwendung	186
4.5.3	Erzieherische Perspektiven und Orientierungshilfen der Mütter	194
4.5.4	Erziehung im Sozialisationsgefüge der Familie. . .	199
4.5.5	Beeinflussung der Erziehung durch außenstehende Fachleute.	204
4.5.6	Selbst- und Fremderleben der Mutter.	209
4.5.7	Überlastung und Konfliktsituation - prognosti- sche Ansätze	214
4.5.8	Zwischenbilanz	217
5.	Konsequenzen aus den Untersuchungsergebnissen. . .	219
5.1	Neue Aufgaben der Schule in der Arbeit mit Eltern schwerstbehinderter Kinder	220
5.1.1	Das helfende Gespräch - grundlegende Überlegungen.	220
5.1.2	Realisierung helfender Gespräche im Rahmen der Schule	230
5.1.3	Ausweitung bisheriger Formen der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus.	234
5.1.4	Bedingungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Mitarbeitern und Eltern an der Sonderschule. .	241
6.	Offene Fragestellungen	247
6.1	Quantitative Ausweitung.	247
6.2	Ausweitung der Begleitung durch "helfende Ge- spräche.	248
6.3	Einbezug von Vätern und Geschwistern	249
6.4	Mitarbeiterqualifikation und Zeitaufwand	250

6.5	"Humanisierte Elternarbeit" in der Frühförderung schwerstbehinderter Kinder	250
6.6	Schlußbemerkung	251
7.	Zusammenfassung der Arbeit	253
8.	Anhang	259
8.1	Anamnestisches Gespräch mit Müttern (Fragebogen) .	259
8.2	Fragebogen nach Pross	264
8.3	Exemplarische Darstellung eines Gespräches	268
9.	Literatur	291